

Wenn etwas schiefgelaufen ist, steigt meistens die Temperatur, um es einmal freundlich auszudrücken. Derjenige, dem Unrecht geschehen ist, wird sich zumindest ärgern, manchmal auch richtig zornig werden. Das ist so und in den meisten Fällen der Beginn von etwas, was zu sehr viel Unglück führen kann. Nicht nur für den, dem Unrecht widerfahren ist, sondern auch für den, der der Anlass dafür gewesen ist. Fast möchte ich sagen, hier liegt die Wurzel für alles Übel.

Gerade jetzt, wenn täglich mit schrecklichen Nachrichten aus der Ukraine konfrontiert werden und uns die Phantasie schwerfällt, sich vorzustellen, wie dieser Krieg jemals an ein Ende kommt, das nicht nur von der Erschöpfung bestimmt ist, sondern vielleicht auch ein wieder aufeinander zugehen bedeutet. Von Versöhnung oder einem neuen Haus Europa, das auch eine friedliche Beziehung zu Russland beinhaltet, mag ich gar nicht reden.

Gerade dann, wenn wir so wenig Raum für Hoffnung sehen, tut es gut, sich an die Losung von heute zu halten. Sie verdrängt die Wahrheit nicht und auch nicht den Zorn, aber öffnet den Horizont der Hoffnung, die Gott für uns bereithält:

Sein Zorn währt einen Augenblick und lebenslang seine Gnade. Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens ist Freude (Ps 30,6).  
Bleiben Sie behütet

Ihr  
Ivo Huber, Dekan